



Wehrmachtssoldaten und getötete Einwohner, Tschenschow, 4.9.1939
Bild: United States Holocaust Memorial Museum

:::GRÖSSTE HÄRTE::: Verbrechen der Wehrmacht in Polen September | Oktober 1939

Ausstellung in Hamburg

Am 1. September wird des 70. Jahrestages des Ausbruches des 2. Weltkrieges gedacht. Aus diesem Anlass veranstaltet das Generalkonsulat der Republik Polen zusammen mit dem Verein Förderkreis „Rettet die Nikolai Kirche“ e. V. eine feierliche Gedenkveranstaltung.

Um 13.30 Uhr wird der Ökumenische Gottesdienst mit Bischöfin Maria Jepsen, Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke und Propst Dr. Johann Hinrich Claussen stattfinden.

Um 14.30 Uhr wird Frau Christa Goetsch, zweite Bürgermeisterin und Senatorin für Schule, Berufs- und Weiterbildung der Freien und Hansestadt Hamburg in der St. Nikolai Ruine, am Platz des ehemaligen Kirchenschiffes, die Ausstellung „Grösste Härte“ eröffnen.

Anwesend ist der Kurator der Ausstellung, Dr. Des. Jochen Böhler, der nach der Eröffnung eine kurze Führung machen wird.

Die Ausstellung, die gemeinsam von dem polnischen Institut des Nationalen Gedenkens und dem Deutschen Historischen Institut Warschau konzipiert wurde, konnte seit April 2005 mit großem Erfolg bereits in 15 deutschen Städten sowie in Polen auch in einer polnischsprachigen Version gezeigt werden. Die Ausstellung dokumentiert die Luftangriffe auf polnische Städte sowie die Erschießungen von Zivilisten und Kriegsgefangenen durch die deutsche Wehrmacht im September/Oktober 1939 anhand von Photographien und Dokumenten aus der Täter- und Opferperspektive.

Schon in den ersten Tagen des deutschen Angriffs auf Polen zeigte der Krieg sein wahres Gesicht. Hitler hatte in seiner Ansprache am 22. August 1939 vor versammelter Wehrmachtführung gefordert: „Herz verschließen gegen Mitleid. Brutales Vorgehen. (...) Grösste Härte“ (s. Katalog Grösste Härte, Jochen Böhler, 2005), und die völlige Vernichtung des Gegners zum Kriegsziel erklärt. Die Monate September und Oktober brachten Polen eine tragische Bilanz der Anzahl von Getöteten und Ermordeten. Soldaten der Wehrmacht begingen bereits in den ersten Kriegswochen 1939 Verbrechen an Zivilisten und Kriegsgefangenen. Das brutale Vorgehen der deutschen Armee schon in den ersten Tagen des Krieges stieß dabei jedoch auch zuweilen auf Widerstand und Kritik seitens einzelner Offiziere und Mannschaftssoldaten.

In jüngster Zeit wurden die deutsch-polnischen Beziehungen durch geschichtspolitische Kontroversen über die Täter- und Opferrolle der Deutschen im Zweiten Weltkrieg und die nachfolgende Vertreibung der Deutschen überschattet. Die Zusammenarbeit zwischen dem polnischen Institut des Nationalen Gedenkens und dem Deutschen Historischen Institut Warschau bei der Konzipierung und der Verwirklichung dieser Ausstellung setzt ein Zeichen. Deutsche und polnische Historiker arbeiten ein dunkles Kapitel der Beziehungsgeschichte ihrer Länder gemeinsam auf.

Über Ihren Besuch und Ihr redaktionelles Interesse würden wir uns freuen. Bitte kontaktieren Sie uns, wenn Sie Fragen haben oder weitere Informationen wünschen.

Ansprechpartnerin / Pressekontakt

Vizekonsulin Magdalena Erdman

Tel. 040 611 87 133 | Mob. 0178 8000 328

HYPERLINK "<mailto:Magdalena.erdman@msz.gov.pl>" Magdalena.erdman@msz.gov.pl

Weitere Informationen

HYPERLINK "<http://www.hamburgkg.polemb.net>" www.hamburgkg.polemb.net

HYPERLINK "<http://www.mahnmal-st.nikolai.de>" www.mahnmal-st.nikolai.de

HYPERLINK "<http://www.dhi.waw.pl>" www.dhi.waw.pl

Grösste Härte...

Eine Ausstellung des Büros der Öffentlichen Erziehung des Instituts des Nationalen Gedenkens – Kommission zur Verfolgung von Verbrechen gegen die polnische Nation und des Deutschen Historischen Instituts Warschau

Ausstellungskonzeption: Dr. Des. Jochen Böhler, Dr. Paweł Kosiński, Dr. Piotr Łysakowski

Unter Mitarbeit von: Anna Piekarska, Agnieszka Rudzińska, Dr. Rafał Wnuk

Wissenschaftliche Beratung: Prof. Dr. Czesław Madajczyk, Prof. Dr. Paweł Machcewicz, Prof. Dr. Klaus Ziemer

Gestaltung und Umsetzung: Stephan Roters (brandhotel)

Örtliche Veranstalter: Generalkonsulat der Republik Polen in Hamburg HYPERLINK

"<http://www.hamburgkg.polemb.net>" www.hamburgkg.polemb.net

Förderkreis „Rettet die Nikolai Kirche“ e.V. HYPERLINK "<http://www.mahnmal-st.nikolai.de>" www.mahnmal-st.nikolai.de

Vom 1. bis zum 20. September, Mahnmal St. Nikolai (Platz des ehemaligen Kirchenschiffes), Willy-Brandt-Straße 60, 20457 Hamburg